

Täglicher Wetterbericht

des
Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes
der
Deutschen Demokratischen Republik

Herausgeber: **Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig**
Leipzig O 27, Leninstraße 109 - Fernruf Sammel-Nr. 54271
Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbezug erhältlich.
Monatsgebühr: DM 4,- (einschl. Zustellungsgebühr und sämtlicher Beilagen).
Nachdruck auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.
Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellpostamt zu richten.

Postversandort: Leipzig	17. Jahrgang	Dienstag, den 28. Mai 1963	Nummer: 148	Beilage Nr.: ---
-------------------------	--------------	----------------------------	-------------	------------------

SIND "ZUGSTRASSEN VON ZYKLONEN" NOCH AKTUELL? (1. Fortsetzung)

Überhaupt besteht ein ursächlicher und sehr komplizierter Zusammenhang zwischen den Luftmassen und ihren Verlagerungen, der Entstehung und Auflösung von Druckgebilden (Hochs oder Tiefs) und den jeweiligen Strömungsverhältnissen (charakterisiert durch die Windrichtungen und Windgeschwindigkeiten in sämtlichen atmosphärischen Schichten) und deren räumliche und zeitliche Änderungen.

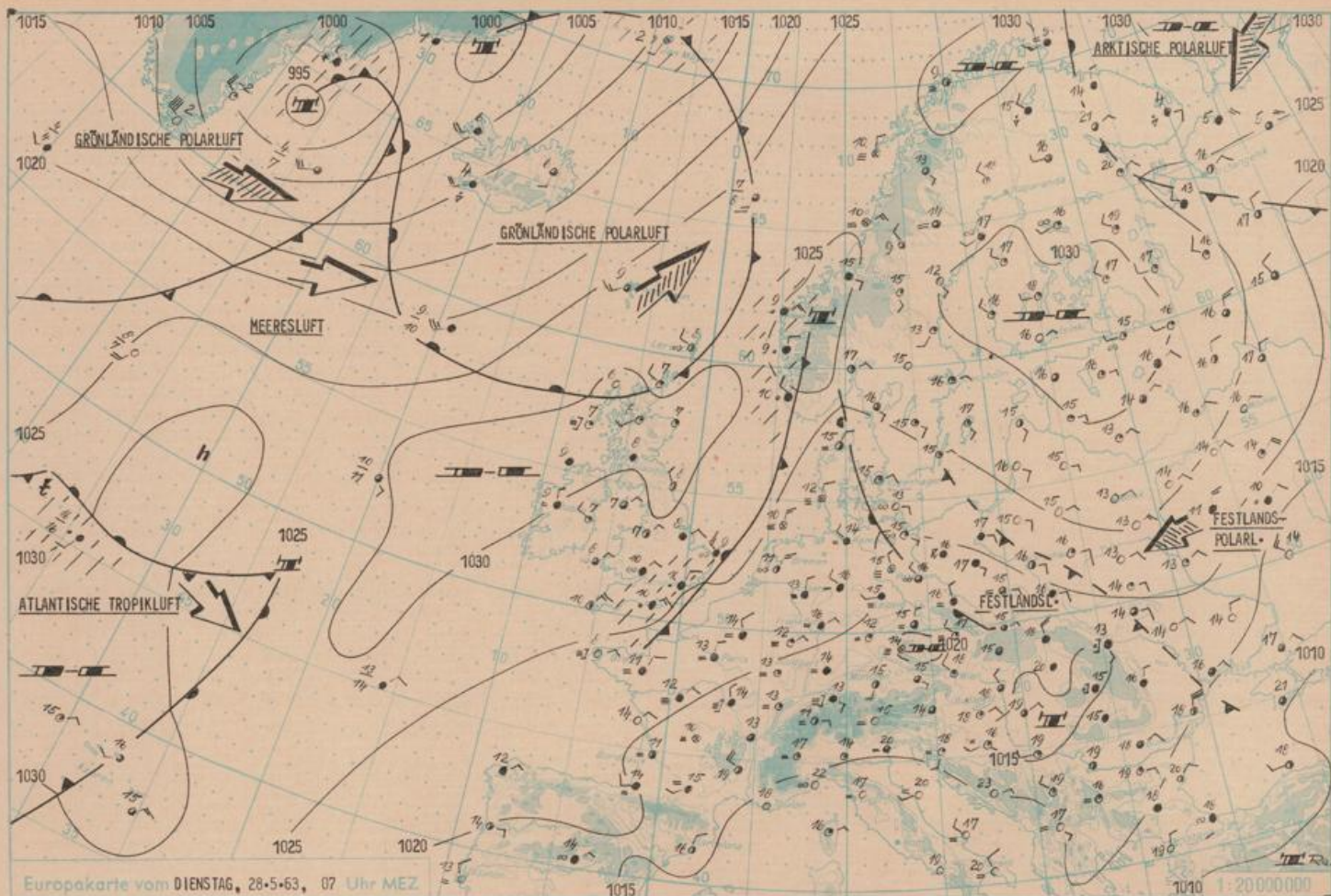
Die Tatsache, daß Tiefdruckgebiete oftmals mit Wetterverschlechterung verbunden sind, wurde schon bald nach der Ausführung großräumiger und täglicher Wetteranalysen bekannt, so daß man sich unter anderem auch stark für die Entwicklung und die Zugrichtungen von Tiefdruckgebieten interessierte. 1878 veröffentlichte W. Köppen (1846 - 1941) eine Statistik über die mittleren Zugstraßen barometrischer Minima (siehe Abb. 1 im TWB Nr. 147). Die unterschiedliche Stärke der Pfeile kennzeichnet die Häufigkeit der Tiefdruckgebiete (die Originaldarstellung Köppens reicht bis zum amerikanischen Kontinent). Bereits zwei Jahre später veröffentlichte van Bebbber (1841 - 1909) ebenfalls eine Darstellung der häufigsten europäischen Zugstraßen von Zyklonen. Diese statistische Untersuchung wurde zwar durch neues Beobachtungsmaterial mehrmals ergänzt und verbessert, behielt aber im wesentlichen die in Abb. 2 (siehe TWB Nr. 147) gezeigte Form bei.

Zur besseren Orientierung und genauen Beschreibung wurden diese Zugstraßen mit den römischen Ziffern I bis V bezeichnet, und die jeweiligen Nebenstraßen zusätzlich mit kleinen

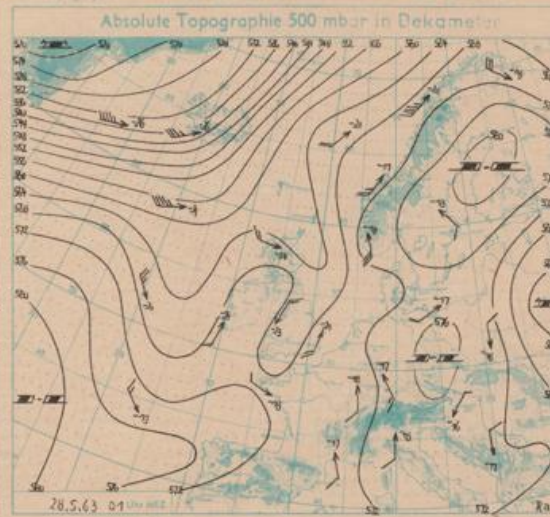
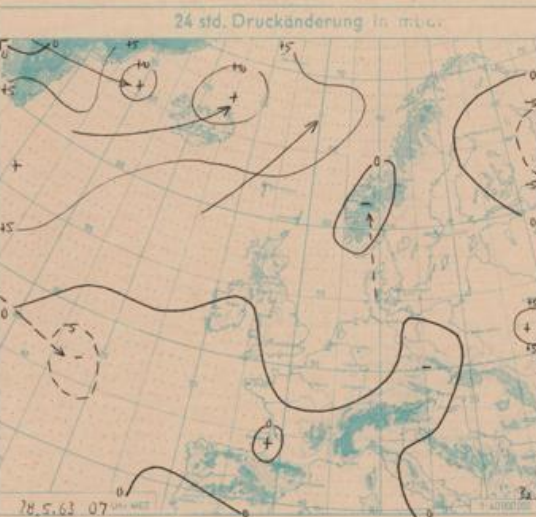
Buchstaben (wie a, b usw.) versehen. Heute haben diese Bezeichnungen keine Bedeutung mehr und werden in meteorologischen Sprachgebrauch auch nicht mehr verwendet. Lediglich die Bezeichnung "Zugstraße V b" spielt in der Vorhersagepraxis noch eine wesentliche Rolle. Dies hat seinen besonderen Grund. Die Tiefdruckgebiete, die über die Straßen I bis Va ziehen, befinden sich praktisch schon auf dem Höhepunkt ihrer Entwicklung, während die Tiefs, die die V b-Straße wandern, über Oberitalien neugebildet werden. Im Grenzbereich (!) von nordwärts vorstoßender feucht-warmer Mittelmeerluft und von Nordwesten südwärts fließender kühler Meeresluft entstehen langanhaltende Aufgleitniederschläge, die durch mögliche weitere Tiefneubildungen immer wieder belebt werden können. Damit verbunden sind erhebliche Niederschlagsmengen, die nicht selten vor allem den östlichen Gebieten Mitteldeutschlands Hochwasser und Überschwemmungen bringen.

Schon nach einer systematischen Erforschung der höheren Luftschichten, zunächst durch bemannte Ballone, dann durch Flugzeuge und ab etwa 1935 durch den regelmäßigen Einsatz von Radiosonden (das sind mit Wasserstoff gefüllte Ballone, an deren unterem Ende sich Meßinstrumente für Luftdruck, Lufttemperatur und Luftfeuchtigkeit und eine Sendeanlage zur Übertragung von Meßwerten zum Boden befinden), zeigte sich, daß der Verlauf der Luftströmungen in der Höhe und die Zugbahnen von Tiefdruckgebieten eng miteinander verknüpft sind.

(Fortsetzung folgt)



Europakarte vom DIENSTAG, 28.5.63, 07 Uhr MEZ.



WETTERLAGE UND WETTERENTWICKLUNG: Wie bereits in den Vortagen, war auch am Montag die von Osten wieder sehr langsam westwärts ziehende Luftmassengrenze wetterbestimmend. In ihrem Bereich traten besonders im Norden wieder einzelne Gewitter auf. Im Süden meldeten mehrere Stationen bei dichter Bewölkung Sprühregen. Im Laufe der Nacht bildete sich verbreitet Nebel, der sich erst am Dienstagvormittag zögernd auflöste. Da sowohl am Boden als auch in der Höhe die Luftbewegung schwach ist, dürfte auch am Mittwoch die nun schon so oft erwähnte Luftmassengrenze unser Wetter bestimmen. Kühlere und trockenere Luft, die in flacher Schicht langsam über Polen westwärts vordrang, wird am Mittwoch wahrscheinlich den Nordosten der DDR erreichen.

VORHERSAGE FÜR MITTWOCH, AUSGEGEBEN AM DIENSTAG UM 11 UHR: Nach gebietsweisem Frühnebel bei schwacher Luftbewegung in den östlichen Bezirken vielfach heiter, in den westlichen Bezirken teils wolkeig, teils heiter, kaum Niederschlag. Höchsttemperaturen zwischen 20 und 25 °C. Tiefsttemperaturen 10 bis 14 °C.

WEITERE AUSSICHTEN: Wechselhaft.

Ra.